

WEIL / PETZENHAUSEN

Gleich drei neue Fahrzeuge

Die Brandschützer aus Petzenhausen, Pestenacker und Beuerbach feiern in der Großgemeinde Weil eine dreifache Segnung und ein einmaliges Fest. Dabei gibt es viel Lob von allen Seiten für die Feuerwehr. *Von Walter Herzog*



Pfarrer Martin Rudolph segnet die neuen Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren Beuerbach, Petzenhausen und Pestenacker.

Foto: Walter Herzog

Viel Lob von allen Seiten gab es am Sonntag für die Feuerwehrleute der Ortsteil-Feuerwehren aus Petzenhausen, Pestenacker und Beuerbach. Anlass war die Segnung der drei neu angeschafften Einsatzfahrzeuge auf dem Gelände der Wolfmühle.

In der Predigt des Festgottesdienstes würdigte Pfarrer Martin Rudolph die Einrichtung der Freiwilligen Feuerwehren als eine segensreiche. Er sprach nicht in erster Linie auf die Fahrzeuge, Geräte und Werkzeuge an, sondern stellte die Menschen, die diese bedienen, in den Mittelpunkt. „Ihr Feuerwehrleute seid selber ein Segen. Ein Segen für unsere Gemeinden und unsere Mitmenschen, die in der Not eure Hilfe brauchen.“ Durch ihre Hilfsbereitschaft und Einsatzbereitschaft würden die Frauen und Männer der Feuerwehren ein glaubwürdiges Zeugnis von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes ablegen und so das Wort Gottes glaubwürdig und erfahrbar machen. „Ihr dürft euch als Boten Gottes, ja, als Engel verstehen“, so Pfarrer Rudolph.

Körperliche und seelische Grenzen

Diakon Franz Bauer führte als Feuerwehrseelsorger die Gedanken weiter und brachte zum Ausdruck, dass der Feuerwehrdienst an körperliche und seelische Grenzen führe. Er bat für die Einsätze um Gottes Hilfe und überreichte an die drei Kommandanten als äußeres Zeichen der Begleitung der Fahrzeuge eine Plakette des Schutzpatrons, des Heiligen Christophorus.

Für die politische Gemeinde machte Bürgermeister Christian Bolz deutlich, wie wichtig es ist, trotz nicht unerheblicher Kosten, die Ausrüstung der Wehren auf technisch aktuellem Stand zu halten: „Brandeinsätze, Explosionen, Großbrand mit tagelangen Aufräumarbeiten, Verkehrsunfälle mit Verletzten und Toten, Hilfe bei Naturereignissen bis hin zur Absicherung bei Veranstaltungen, alles tatsächliche Einsätze in unserer Gemeinde“, so Bolz. Die drei neuen Fahrzeuge seien ein erstes Zwischenergebnis eines zukunftssicheren, nachhaltigen und bezahlbaren Konzeptes für die Ortsteilfeuerwehren meinte der Bürgermeister. „Ich bin stolz auf die Teamleistung“, sagte Bolz und verkündete, dass mit den Ausgaben von 280000 Euro für die drei Fahrzeuge die knappe Budgetvorgabe leicht unterschritten worden sei. „Ich darf heute Menschen meine Wertschätzung entgegenbringen, die sich in ihrer Freizeit selbstlos und unentgeltlich für andere einsetzen“, wandte sich Bundestagskandidat Michael Kießling an alle Feuerwehrleute. Dass gleichzeitig drei Feuerwehrfahrzeuge in Dienst gestellt werden, bezeichnete er als „einzigartig im Landkreis“.

Erstmals mit 500 Litern Wasser

Angesprochen auf das neue Fahrzeug für Petzenhausen, erstmals mit 500 Liter Wasser für den Ersteinsatz an Bord, meinte Kommandant Bernhard Kerber: „Das Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) wird uns viel Freude bereiten, aber auch viel Arbeit mit sich bringen.“ Kerber zielte dabei ab auf das erweiterte Einsatzspektrum und die damit verbundene Ausbildung. Pestenackers Kommandant Oliver Probst stellte die neu gewonnene Mobilität in den Vordergrund. Ersetzt doch das neue TSF den alten Tragkraftspritzenanhänger aus dem Jahr 1960. „Wir mussten bisher zu jedem Einsatz die Frage klären, wer mit einem Zugfahrzeug kommt“, so Probst. „Wir sind jetzt für die Aufgaben, die vorher schon zu bewältigen waren, deutlich besser gerüstet“, fasste Karl Hommer, Kommandant der Feuerwehr Beuerbach, den technischen Standard zusammen. In Beuerbach ersetzt das neue TSF mit einem Hochdrucklöschgerät ein Einsatzfahrzeug aus dem Jahre 1988.

Nach der Fahrzeugsegnung feierten die Feuerwehren aus Beuerbach, Pestenacker und Petzenhausen zusammen mit den Abordnungen der anderen Ortsteilfeuerwehren und den Nachbarwehren aus Egling, Heinrichshofen, Scheuring, Winkl und Prittriching die Indienststellung der Einsatzfahrzeuge. Am Nachmittag konnten sich die Gäste im Rahmen einer Fahrzeugschau ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren machen. Musikalisch umrahmt wurde alles von den Musikfreunden Geretshausen.